

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 224.

Mittwoch den 11. August.

1852.

Blicke auf den Feldzug 1812.

Die Schlacht bei Podobna am 12. August 1812.

Auf den 12. d. M. sind es vierzig Jahre, daß ein Theil des königl. sächs. Heeres im Herzogthume Warschau beim polnischen Orte Podobna gegen die überlegene Macht der Russen einen blutigen, glorreichen Kampf bestand, dessen Erinnerung die Veteranen dieses verhängnißvollen Feldzugs auch hier in Leipzig anspruchsvoll feiern werden. Es sei mir, der ich dabei war, erlaubt, den Blick alter vertheilter Waffenbrüder und Kameraden des militairischen Beamtenstandes auf's Schlachtfeld dieses Tages zu lenken, zu erzählen, was an diesem Tage vor 40 Jahren geschah.

Cäsar Napoleon hatte den Riesenkampf gegen Rußland begonnen. Er selbst stand an der Spitze seiner herrlichen Heere und ilte mit dem Gros der Armee der russischen Hauptstadt zu.

Die Sachsen im 7. Armeecorps standen noch zurück, vereinigten sich mit dem 5. und 8. Armeecorps unter Fürst Carl Schwarzenberg, wurden aber bald von selbigem getrennt und standen nun fast allein gegen die Uebermacht der Feinde. Der Juli 1812 sollte sie fast im täglichen Gefechte sehen. Der Feldherr ihres Armeecorps war der k. fr. General Graf Reqnier, der von der Pique auf zu dieser hohen Würde gestiegen war. — Bald erkannte dieser die Gefahr seiner Stellung und die Uebermacht des großen Segners. Die Tage der Entscheidung nahen. Am 28. Juli wurde die Brigade des General v. Klengel bei Kobrin nach spartanischer Gegenwehr und glorreichem Kampfe gefangen. General Reqnier zog sich nun gegen Pruzena und wir finden ihn am 11. August einer überlegenen russischen Armee gegenüber. An den Stümpfen vor Podobna sollten die eisernen Würfel des Kampfes fallen. Der 12. August 1812 war ein heißer Tag, — abermals waren hier Oesterreicher und Sachsen vereint. Gegen 12 Uhr Mittags begann der Kampf. Die Russen hatten gut bedientes Geschütz und eine treffliche Cavallerie, und griffen muthig an. Bald war der Kampf allgemein. Der Feind führt immer neue Heeresmassen ins Feld — und war im Vortheil des Terrains. Die sächs. Infanterie zeigte, wie trefflich sie eingeübt war, und focht mit jener Gedandtheit und Ruhe, welche die Bürgerin wahren Heldenmuthes ist. Sie war am meisten bedrängt. Sie warf die Angriffe des Feindes zurück — noch stand in der 6. Abendstunde die Schlacht, da erzwang das östereichische Regiment Colloredo den Engpaß bei Podobna, und jetzt wurde der Feind im vereinten Sturmangriffe nach der tapfersten Gegenwehr gezwungen, dem Sieger das Schlachtfeld zu überlassen. Es war das in der 8. Abendstunde. Diese Abendstunde ist nun die der Zusammenkunft der betagten Krieger und Militairbeamten, die sowohl bei Podobna fochten, als bereit, die diesem Feldzuge bewohnten, und die in Leipzig am Abend ihres Lebens weilen. — Ehrfurcht gegen den König, Liebe zum Vaterlande, dankbare Erinnerung an ihre Führer und brüderliche Einigkeit werden in ihr walten, und die cameradschaftlichen Verhältnisse fortbauern, bis uns Allen der Befehl wird, einzugehen zur großen Armee! —

Dr. med. C. B. Dietrich,

damals königl. sächs. Feld-Bundarzt der Brigade Kalisch.

Jubiläum.

Am 7. d. M. hat ein würdiger Beamter, Herr Rathsoberförster Koch hier, sein 50jähriges Dienstjubiläum gefeiert. Der geistig und körperlich noch eifrige Jubilar hat im Kreise der Seinigen

und alter Bekannter sein Jubelfest in Wernsdorf, wo er einst das edle Waidwerk erlernt, gefeiert; auch hören wir, daß seine Dienstbehörde, unser hochgeehrter Stadtrath, seine Theilnahme daran bethätigt hat. Möge der würdige und in allen Kreisen geachtete Mann einen langen schönen Lebensabend verleben.

Bericht

über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeitsnachweisung im verfloffenen Monat Juli 1852.

Universitätsstraße Nr. 15 (Barterrellocal).

Tägliche Expeditionsstunden vom 1. April bis 31. October 1852 früh von 7—12¹/₂, Nachmittags von 2—7 Uhr.

1852.	Neu angemeldete Arbeiter		Besuche nach Arbeitern		Ausgeführte Arbeitsbefehlungen	
	männliche	weibliche	nach männl.	nach weibl.	von männlichen	von weiblichen
Vom 1. Jan. bis 30. Juni.	50	97	531	1162	530	1160
Vom 1—31. Juli	5	6	101	178	101	178
	55	103	632	1340	631	1338
	158		1972		1969	

Die im Monat Juli verschaffte Arbeit erhielten folgende Personen:

A. Männliche Personen:

- | | |
|---------------------|-----------------------|
| 1 Ausräumer. | 4 Logirräumer. |
| 2 Bogenfänger. | 6 Delfarbenstreicher. |
| 2 Deckenausklöpfer. | 2 Ofenkehrer. |
| 2 Fabrikarbeiter. | 3 Polirer. |
| 3 Flickschneider. | 8 Radbreher. |
| 3 Gartenarbeiter. | 1 Rollbreher. |
| 30 Handarbeiter. | 2 Torfabträger. |
| 2 Holzhacker. | 15 Träger. |
| 7 Kohlenabträger. | 3 Wasserträger. |
| 5 Laufburschen. | |

B. Weibliche Personen:

- | | |
|------------------------|----------------------|
| 2 Aufwartefrauen. | 1 Logirräumerin. |
| 9 Aufwartemädchen. | 6 Näherinnen. |
| 2 Ausbesserfrauen. | 5 Plätterinnen. |
| 1 Austrägerin. | 2 Rollbreherinnen. |
| 1 Bogenfängerin. | 79 Scheuerfrauen. |
| 1 Fabrikarbeiterin. | 2 Schneiderinnen. |
| 1 Gartenarbeiterin. | 1 Trägerin. |
| 2 Haarzupferinnen. | 43 Waschfrauen. |
| 13 Kinderwärterinnen. | 3 Wasserträgerinnen. |
| 2 Krankenwärterinnen. | 1 Wochenwärterin. |
| 2 Kupferscheuerfrauen. | |

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 1. bis mit 7. August 1852.

Für 13,467 Personen excl. Berliner Antheil u. des Antheils aus dem nordd. Verband 13,910 fl 28 gr — 2
 = Güter excl. Post- u. Salzfracht, Magdeburger und Berliner Antheil und des Antheils aus dem nordd. Verband 6,062 = 9 = — =
 Summa 19,973 fl 7 gr — 2